

Erfolg mit Teilhabe-Angebot im Kreis Groß-Gerau



© Samantha Pflug

Die „Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung“ unterstützt Menschen mit Behinderung, selbstbestimmt zu leben. Es geht um Bildung und Beruf. Im vergangenen Jahr gab es 700...

📅 16. Februar 2024 – 03:00 Uhr

👤 Charlotte Martin

KREIS GROß-GERAU. Mit Sozialarbeiter Alexander Riecher und Verwaltungswirt Tony Schröder im Duo ging 2018 die „Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung“ (EUTB) in Rüsselsheim an den Start: Die EUTB als Beratungsstelle für Menschen mit geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung in Trägerschaft der „Stiftung für Seelische Gesundheit“ (SSG) hatte zunächst eine fünfjährige Projektlaufzeit. „Und hat sich sehr gut bewährt“, freuen sich nun Alexander Riecher und sein Kollege, ist doch seitdem der Bedarf an Beratungen stetig gestiegen. „2023 waren es rund 700“, betont Riecher. Vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales werde die EUTB auf Basis des

Bundesteilhabegesetzes nun bis 2029 weiter gefördert, bestätigt Michael Schmidt vom Stiftungsvorstand. „Der offizielle Name – Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung – ist zwar ein Wortungetüm, unser Angebot aber ist niedrigschwellig“, so Schmidt.

Riecher erklärt: „Wir tragen bei, dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben können. Teilhabe in Bildung und Beruf sind zentrale Aspekte.“ Er verdeutlicht das am Beispiel einer Klientin, die an einer Depression erkrankt ist und Fragen zum Wiedereinstieg in ihren Beruf hat: „Da geht es etwa darum, ob sie weiter in vollem Umfang arbeiten möchte oder ob eine Reha bewilligt werden kann oder ob eine Umschulung in Frage kommt“, sagt er. Krankheitsbedingte Umbrüche im Lebenslauf könnten jeden treffen, unterstreicht er: „Menschen suchen dann Rat, um sich neue Wege zuzutrauen. Das braucht Empathie und Respekt in der Beratung.“ Manches sei rasch zu regeln, anderes benötige Zeit. Ein zweites Beispiel, das er gibt, betrifft die Situation überforderter Eltern, die eine Zusatzbetreuung für ihr behindertes Kind suchen. „Wir besprechen, welches Entlastungsmodell in Frage kommt und wie es finanziert werden kann. Jeder Mensch ist einzigartig und jede Beratung individuell“, so Riecher.

Ergänzend zu anderen Leistungsträgern der Behindertenhilfe habe die EUTB, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Klienten, schon viele Menschen vor allem in sozialrechtlichen Belangen erfolgreich begleitet, betont Schmidt. „2022 haben wir eine zweite Beratungsstelle mit Sprechstunde nach Vereinbarung für den Südkreis eröffnet, um unsere Erreichbarkeit zu verbessern. Die Sprechstunde findet im Rathaus Riedstadt statt“, sagt Schmidt.

Kurz: Unter der Devise „Eine für alle“ sei die EUTB kreisweit heute ein etablierter Teil der Behindertenhilfe, sind sich Berater und Vorstand der SSG einig. Alexander Riecher verdeutlicht, was Klienten konkret erwarten dürfen: „Wir bieten unter anderem Assistenz beim Ausfüllen von Anträgen an, denn das Beamtendeutsch ist für viele schwer zu verstehen. Häufig geht es um die Beantragung des Pflegegrads, der Erwerbsminderungsrente oder auch des Schwerbehindertenausweises. Oft sind wir Mittler zu anderen Diensten und Leistungsträgern.“ Broschüren, die behinderten Menschen und Angehörigen Wege der sozialen Vernetzung und Teilhabe eröffnen, liegen für jeden parat – da geht es um Therapien, um Selbsthilfe- und Angehörigengruppen oder um Angebote der Assistenz in Alltag, Schule und Beruf.